**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 34 (1908)

Heft: 9

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Huf der Bierbank. -



## Erster Philister!

hört, Freunde, hört! Mir sagt ein böses Ahnen, Es kommen schlimme Zeiten und zwar bald; Man liest ja schon in "besseren" Organen Von den Verwickelungen mannigfalt. Schaut übers Meer, wo unter Mammons Zeichen, Vor denen jeder Börsenmann erblasst, Verarmte Grössen sich die hände reichen Die sich im frühern Ueberfluss gehasst.

#### Zweiter Philister.

Wie steht es denn mit Russland und der Pforte? Da wird was ausgeheckt, 's ist schon bekannt; Der dicke Edi von der "Friedens"-Sorte Lässt ruhig in der Tasche seine hand Und Frankreich, sollte das sich doch vergessen Im Maurenlande als Kulturgardist - Obwohl es innerlich etwas zerfressen Zur Annexion mit frecher hinterlist?

Ich bin der Düfteler Schreier, Und trank gang tapfer fieben Dreier Am Donnerstag bem schmuzigen Um aller Welt zu trutigen.

Ich bin geboren um zu düfteln Will aber nur ben Vorhang lüfteln Wo gar so bunkle Leute find Und hie und da ein Hochmutsgrind.

Ich buftle nicht Berdruß zu ftiften, Will keinen Alkohol vergiften; Begrüße Tang, Gefang und Fraß, Oho! — die Fagnacht macht mir Spaß.

### Viele und Andere.

Biele Narren find am Karren Rur für andre Leute angespannt, Aber Fastnachtnarren wie bekannt; Sind noch lange nicht fo hirnverbrannt.

Biele Narren haben Sparren, Ihnen fällt das Spaßen furchtbar schwer; Aber Fastnachtnarren hin und her Nehmen alles luftig über quer.

Biele Narren müffen harren Ewig lang auf ein erfehntes Glüd; Aber Fastnachtnarren voll Geschick Fassen Vorteil rasch im Augenblick.

Viele Narren leer am Barren hungern viel, und merken nicht warum; Aber Fastnachtnarren nicht so bumm, Durften nicht und laufen lieber frumm.

Biele Narren bören knarren In ben Knochen gar nicht ohne Grund; Aber Fastnachtnarren ferngefund, Tanzen hellauf mit der Runigund.

Biele Narren muffen ichnarren Daß die Fastnacht eine Gunde fei; Aber Fastnachtnarren find babei Jauchzend frisch und fröhlich fromm und

# Sieh, das Gute liegt so nah'.

Die Schönheit bes Winters fteht groß und nah' Bor des Naturfreundes Augen da; Braucht nicht zu Eispickel und Bergftock au greifen, Nur wandernd hinaus in die Täler gu schweifen, Dort wir in bes Maien Blütenschnee Steh'n herrlich bie Baume in Reif

und Schnee!

#### Dritter Philister.

Was wird in Portugal zusamm' sich brauen, Wie nimmt denn dort die Sache ihren Lauf? Auch den Spaniolen ist nicht recht zu trauen Und Alphons geh'n noch einst die Augen auf. Die Italiener, arm und unzufrieden Die sind von jeher heftig, eruptiv; Passt auf, was Gutes kommt uns nicht vom Süden Und wenn es losgeht, geht es dorten schief.

### Vierter Philister,

hab' ich die "N. Z. Z." so recht verstanden Sie schreibt ja manchesmal auch ziemlich klar-Dann ist gewiss kein rechter Grund vorhanden Zu fürchten uns vor böser Kriegsgefahr; Zwar hilft es nichts wenn man mit hohlen Worten Des Friedens immer zuversichtlich prunkt Es gähret doch verdächtig aller Orten Und überall merkt man den wunden Punkt.

#### Fünfter Philister.

Vergesst auch nicht die unheimliche Spalte Die zwischen Deutschland, zwischen England gähnt. Wo Kaiser Wilhelm und Edi der Alte, Sich jeder als der See-Beherrscher wähnt. Was uns im eignen Cande wird geboten Nicht immer tröstlich ist's, denkt nur daran; Wenn's jenen passt, den Schwarzen und den Roten, Durchkreuzen sie des stillen Bürgers Bahn.

## Ein Vernünftiger.

Wer wollte sich wie ihr, mit Grillen plagen Und ängstlich zittern so das ganze Jahr? Das drückt zu schwer auf Herz, Gemüt und Magen. Schützt euch vor eingebildeter Gefahr Benutzt die kurze Zeit um zu genesen, Entsagt dem Klatsch nur. Den humorentfalter Den abonniert! Ihr sollt nichts andres lesen Als ganz alleine nur den Nebelspalter!

## Lächelnde Wahrheiten.

Der vom hochnäsigen Blüd Uebersehene, weiß auch noch des Unglücks Spürnase zu finden ...

Wo ein großes haus gemacht wird, werden die herzkam: mern zu — Taubenschlägen. -

Die Marrheit hat feine Cafaienseele - drum mogen die "modernen" Könige auch feinen Marren mehr leiden.

Die ernsthaften Narren erkennt man daran, daß sie ihre Kappe als ein Abzeichen der — Würde ansehen . . .

Der hunger ist ein närrischer Koch: er drängt sich just denen auf, die nichts zu kochen haben!

Der Marr, der den herdenmenschen gefallen will, muß fich eine Krone auffetzen . . .

> "Raum ift in der kleinften Butte für ein glücklich liebend Paar," Uber nimmermehr für Dritte -Schwiegermütter, macht's euch flar!

"Wenn der Maurer "Taglohn" hat, Sagt der fritische Bureaufrat, "Kostet sein Tropfen Schweiß 'nen Dukaten!" Doch der kritische Maurer fagt: "Keine fire Arbeit behagt "fir besoldeten Bureaufraten!"

Warum wird doch ein "Bureaufrat" Mancher sonst gar nicht so dumme Kopf? Mur weil Sie zu hause die hosen an hat, Trägt Er im Bureau dafür einen Bopf!

Männer, die zum Standesamt mußten geh'n, ift recht geschehen! Denn fie wußten allesamt - nicht, mit frauen - umzugehen ...

> Uls des fortschritts eifrige Sachwalter Deklarieren gern sich manche Ceut', Und es zieht doch stets in's Mittelalter Wieder sie die liebe Eitelkeit: Wenn sie predigen dem Volf gar suge, "Standesunterschiede" gäb's nicht mehr — Dann betonen fie danach gleich fehr, Dag man "standesgemäß" doch leben muffe ...

Wenn "große" herren ein ichlichtes Auftreten gering ichaten, fo muß man es ihrer — Cakaien seele zu gute halten. —

# Laura am Klavier

(ins Aufrichtige überfett).

Wenn bein Finger burch die Saiten meiftert, Steh' ich ratlos ba. als wie verkleiftert. Würd' man mich mit heißen Zangen brennen, Niemals kann Klaviergeklopf, Musik ich nennen.

Rägel: "Ghöreder Chueri, mas fägeder au zu bere Streikzinginative? Die impeniert I meini nub fo ftarch und fab impeniert sie 3?"

Chueri: "Wege was?" Rägel: "Hä, will's ieh verbotten ift, öpper vu dr Arbet abgha. Es ift Gu boch mängmal z'guet cha, wenn 3 br Eint und Ander zum e halbe Liter ver= schleift bat, wenner band felle ga merche."

Chueri: "Ja fo, hander gmeint, fab fei au no underfeit? Das Gfet gilt nu, wenn Swalt agwändt wird und zu fabem isches Gottlob no nie cho, menn mi öpper zum a Glasli Bi iglabe hat, und mit Gwalt hand f' mi au no nie mueje vom Sagen ewegichleite, min Sagbod und ich hand a fei afen en inniges Berhältnis, daß mer is nüb von enand brächti."

Rägel: "Sie hand meini denand orbeli b'Chappe gwäschen bis bas Gfet vertischbidiert gha händ?"

Chueri: "Gim fini ift ziemli fuber worde. Defäb ift allerdings felber gichuld; eme Regierigsrat fis Gebächtnis fett halt ächli lenger fi als en mo= berne Gerbila. Es macht fi icho nub gang bock, wemer nume weiß, wemer 's letft Wol i br Chille gfi ift und was be Pfarrer gfeit hat, funberheitli wenner no wunderswege in ä frondi Smeind ie gangen ift, wie de Bert Regierigerat."

Rägel: "Ja nu, da Pflüger hat ehm's wenigstes nud tutich gfeit, da hundertist chunt ja nüb brus, was ba frond Schnaagge bibut, won er ehm gfeit bät."

"Derig gebildet Disch= Chueri: fufftone find au nud für Gierbrecht= ler berechnet, sunderheitli wemer felber Ignorantin ift wien 3hr."

Rägel: "Säged mer's namal, bann rüchri grad da ful Randen i b' -"

Chueri: "Stelled nu a Zeini voll in Ratsfaal dure, fie bruched viellicht gli